Reinickendorfer
EulenPost

Juni 2015 AUSGABE 12

Aus dem Inhalt

Benno Fürmann in der Lichtergalerie 3
Frauenparty 5
Ein Jahr Familienzentrum Letteallee 7
Jugendjury 2015 8
„Wir malen mit Acryl“ 10
ScheibMal am Schäfersee 11
Kulinarische Woche 12
11. Kiezfest am Schäfersee 14
Musical der Grundschule am Schäfersee 16
Circus Vegas im Fuchsbau 18
Mädchen-Fußball 20
Wandertag 23
Kuscheltiere in der Zeitmaschine 24
Buch-Rezensionen 25
EUPO-Rätsel 27
Veranstaltungshinweise 29

11. Kiezfest am Schäfersee

WOHNEN IN REINICKENDORF-OST

Ich finde, Reinickendorf-Ost wird immer beliebter. Es zieht mehr Menschen hierher, und durch Fördermaßnahmen, die die Residenzstraße und unseren Kiez rund um den Schäfersee attraktiver und lebenswerter machen, soll eine Wohnwertverbesserung erreicht werden.
Darüber können wir uns freuen. Aber es kommt auch Angst auf, dass dann die Mieten noch weiter steigen. Und wenn der Flughafen Tegel schließt, wird es dann nicht zum Wettlauf auf die schönen Wohnlagen rund um unseren Schäfersee kommen? Außerdem sind mit der U9 sehr gut die City-West und mit der U8 die City-Ost zu erreichen.
Nun, wie sieht es gegenwärtig mit den Mietpreisen aus? Aktuell liegt unser Kiez zwar noch moderat im Mittel der Berliner Mieten. Aber mit den heutigen Kaltmieten zwischen 5,60 € und 8,30 € in Reinickendorf-Ost machen die Mietsteigerungen über die letzten 3 Jahre immerhin 16 Prozent aus, und die Anmietung einer Wohnung ist für manche Familie sehr schwierig geworden.
Wer kleinere Wohnungen sucht, wird feststellen, dass diese ganz besonders stark im Preis angestiegen sind. So weist die Berliner Statistik für die 30 qm „großen“ Wohnungen einen Mietanstieg von 8,36 € auf 11,06 € aus. Da lohnt sich also oft der Umzug in eine kleinere Wohnung nicht.
Am 1. Juni ist jetzt die Mietpreisbremse in Berlin gesetzlich wirksam geworden. Dass die Maklerprovision nun vom Auftraggeber gezahlt werden muss, ist sicherlich ein begrüßenswertes Ergebnis dieser Gesetzesänderung. Ob jedoch die Mietpreisbremse den langjährigen Anstieg der Mieten wirksam begrenzen kann, ist noch fraglich. Die ortsübliche Vergleichsmiete darf bei Wiedervermietungen nur um 10 Prozent überschritten werden.
Die EulenPost möchte zu dem Thema „Mieten in Reinickendorf-Ost“ über Erfahrungen und Einschätzun-

gen der betroffenen Mieter berichten. Deshalb wünschen wir uns kleine oder auch längere Berichte über Ihre Erfahrungen bei der Wohnungssuche und über Mieterhöhungen:

+ Was haben Sie bei Ihrer Wohnungssuche erlebt?
+ Wie lange hat Ihre Wohnungssuche gedauert?
+ Haben Sie schon Erfahrungen mit Maklern nach dem neuen Gesetz gemacht?

Schreiben Sie an die EulenPost-Redaktion:
eulenpost@aufwind-berlin.de

Auf Ihre Berichte freut sich
Ihr **Michael Witte**

Kommen Sie zu den Sitzungen des Lokalen Bündnis für Familie:
06.07.2015 16–18 Uhr
28.09.2015 16–18 Uhr
Kreativfabrik, Amendestraße 41, EINGANG HOPPESTRASSE

Die Lange Nacht der Familie wird am **10.10.2015** sein. Schon mal vormerken!
Kreativfabrik, Amendestraße 41, EINGANG HOPPESTRASSE

Die EulenPost benötigt sowohl Ihre Mitarbeit als auch kleine und größere Spenden. Bitte spenden Sie an:
Aufwind Kita-Verbund gGmbH
bei der Bank für Sozialwirtschaft
Konto 3153500
IBAN: DE57100205000003314300
BLZ 100 205 00
BIC: BFSWDE33BER
Verwendungszweck:
„Spende für die EulenPost“

Michael Witte
Bündnissprecher Region Reinickendorf-Ost
Aufwind e.V.,
Vierwaldstätter Weg 7, 13407 Berlin
michael.witte@aufwind-berlin.de

Falls Sie mehr über die in dieser Ausgabe der EulenPost beschriebenen Projekte, Träger oder Personen wissen wollen, bekommen Sie hier eine alphabetische Übersicht über die entsprechenden Webseiten.

Aufwind gGmbH/e. V.
www.aufwind-berlin.de

Erziehungs-und Familienberatungsstelle Diakonisches Werk Reinickendorf
www.diakonie-reinickendorf.org/diakonisches-werk/erziehungs-und-familienberatung/beratung.html

EulenBlog
www.eulenblog.com

Familienzentrum Letteallee
www.berliner-familienzentren.de/standorte_des_programms/reinickendorf/e4871/index_ger.html

Grundschule am Schäfersee
Grundschule am Schäfersee EFÖB
Grundschule am Schäfersee Schulstation
www.schaefersee-grundschule.de

Haus am See
www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/juegndamt/regionen/ost/artikel.117574.php

Haus der Jugend - Fuchsbau
www.berlin-fuchsbau.de

Jugendamt
www.ost.jugendamt-reinickendorf.de

Kinderzentrum Pankower Allee
www.pankower-berlin.de

Kolumbus-Grundschule
www.kolumbus.schule-berlin.net

KreativFabrik
www.amende-berlin.de

Kulpok, Alexander
Facebook: www.facebook.com/a.kulpok

Lokales Bündnis für Familie Reinickendorf-Ost
www.familie-reinickendorf.de

Outreach
www.outreach-berlin.de

Paul-Löbe-Oberschule
www.plo.cidsnet.de

IMPRESSUM

HRSG Lokales Bündnis für Familie Reinickendorf-Ost
V.I.S.D.P. Michael Witte c/o Aufwind Kita-Verbund gGmbH
Vierwaldstätter Weg 7 ++ 13407 Berlin
Telefon (030) 31 98 912 -11 ++ Fax (030) 31 98 912 -19
eulenpost@aufwind-berlin.de
REDAKTION Alexander Kulpok ++ Michael Witte ++
Sabine Hermann-Rosenthal ++ Klaus-Martin Lütke
ASSISTENZ Alexander Mai
MITARBEITERIN DES LOKALEN BÜNDNIS FÜR FAMILIE
Christine Gugisch
GESTALTUNG PACIFICO GRAFIK, Etienne Girardet ++ Vera Eizenhöfer
www.pacificografik.de
AUFLAGE 2.500 Exemplare

Bezirksamt Reinickendorf Jugendamt

SCHAUSPIELER BENNO FÜRMANN

BESUCHT DIE REINICKENDORFER LICHTERGALERIE

Am Samstag, dem 11. April, um 15 Uhr, besuchte Benno Fürmann das Atelier Scharnweberstraße 24, um sich über das Projekt LICHTERGALERIE zu informieren und den Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung der Laternen zuzuschauen. Kurz waren die Redebeiträge zur Begrüßung der Besucherinnen und Besucher von Sabine Hermann-Rosenthal (Aufwind), Andreas Höhne (Stadtrat für Jugend, Familie und Soziales), Benno Fürmann (Schauspieler und – neben Andreas Höhne – Schirmherr des Projekts), Oliver Rabitsch (Integrationsbeauftragter Reinickendorfs) und von den anleitenden Künstler/innen Sofia Camargo und Thomas E. J. Klasen.
Dann wurde ein kleines selbstgemachtes Buffet eröffnet. Im Vordergrund standen natürlich Kommunikation und Kunst. Im Verlauf dieses Nachmittags wurden die künstlerischen Beschäftigungen aber immer wieder mal unterbrochen, um sich die Köstlichkeiten des Buffets schmecken zu lassen. Benno Fürmann, der mit seiner Tochter Zoe ein Lichtobjekt gestaltete, hatte sichtbar Spaß daran, genau wie die vielen kleinen und großen Künstlerinnen und Künstler.

Fotos: SHR und KML

ERÖFFNUNG DER LICHTERGALERIE

Am 20. Mai wurden die Lichtobjekte dann im Rahmen einer großen Ausstellungseröffnung auf dem Gelände Oranienburger Straße 285 öffentlich präsentiert. Es war ein toller Abend mit vielen prominenten Gästen wie Benno Fürmann und den beiden Reinickendorfer Stadträten Andreas Höhne (Schirmherr) und Martin Lambert. Die anleitenden Kunstschaffenden Sofia Camargo und Thomas E. J. Klasen präsentierten einige Werke der großen und kleinen Künstler. Beteiligte Kinder beschenkten mit ihren großen Bildern die aktiven „Macher" dieser Lichtergalerie als Dank. Die benachbarte Sparkasse unterstützte mit Worten moralisch und mit einem Scheck über 2.000 € finanziell diese großartige Veranstaltung. Mit Essen und Getränken vom Stand der Lindenkirche lauschten wir der Schulband der Gustav-Freytag-Oberschule, nach den Eröffnungsworten den Liedern junger SängerInnen und später dem einstündigen Konzert der Backshish-Brass-Band.

Obwohl es ein kühler Abend war, kamen mit jeder weiteren Stunde noch mehr Menschen unterschiedlicher Herkunft zum Konzert hinzu, und mit der Abenddämmerung zeigten sich die vielen Lichtergalerieobjekte in ihrer ganzen Besonderheit von Formen und Farben, die in aller Unterschiedlichkeit doch so gut harmonieren.

Die Lichtergalerie leuchtet noch **bis Ende Juni** im Außengelände der **Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, Oranienburger Straße 285**. Es lohnt ein abendlicher Ausflug dorthin.

Fotos: SHR und KML

Dank an die beiden Schirmherren Andreas Höhne und Benno Fürmann. Sie haben das Projekt von Anfang an unterstützt, an die Künstler Sofia Camargo und Thomas Klasen, die diese tolle Ausstellung auf die Beine gestellt haben, an den Reinickendorfer Integrationsbeauftragten Oliver Rabitsch, der sehr viel mit organisiert hat, Vaja und Velin Marcone von der Guiseppe Marcone Stiftung, die das Projekt ebenfalls von Anfang an tatkräftig begleiten, und die Bündnispartner, die Lindenkirche, Pfarrer Andreas Fahnert und den Verein Jugendkunstpaten, Hans Marquardt und die Damen und Herren der PRISOD und der PEWOBE, deren Räume wir für das Projekt kostenlos nutzen durften, und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen, Helfer, Praktikantinnen und Praktikanten und natürlich die HAUPTPERSONEN: die Kinder und Jugendlichen und auch die Erwachsenen, die diese schönen Lichtobjekte gestaltet haben.

Wir bedanken uns bei Vivantes, die uns die Ausstellung auf ihrem Gelände ermöglicht haben.

„Kultur macht stark" heißt das Bundesprogramm, das außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für (bildungsbenachteiligte) Kinder und Jugendliche unterstützt. Und »Ich bin HIER« heißt das Motto, das der Paritätische Gesamtverband gewählt hat, um diese Mittel an Projekte weiterzugeben. Das Wort **HIER** steht dabei für **H**ERKUNFT, **I**DENTITÄT, **E**NTWICKLUNG und **R**ESPEKT. Dieses Motto haben wir uns für die Lichtergalerie zu eigen gemacht, und die Laternenkörper wurden danach gestaltet und zu einer Licht-Kunst-Ausstellung formiert."

(aus der Eröffnungsansprache der Geschäftsführerin von Aufwind, Sabine Hermann-Rosenthal)

INTERNATIONALER FRAUENTAG

FRAUENPARTY IM FAMILIEN- UND STADTTEILZENTRUM HAUS AM SEE

Am 6. März wurde im Haus am See ein Fest zu Ehren der Frauen anlässlich des „Internationalen Frauentages“ am 8. März organisiert.
Morgens vor dem Fest hatten sich Mitarbeiterinnen und Besucherinnen des Hauses mit Energie und guter Laune in die letzten Vorbereitungen gestürzt. Die männlichen Mitarbeiter kümmerten sich um die Logistik und haben dann die Küche und den Abwasch übernommen.
Nach einigen Begrüßungsworten der Leiterin des Stadtteilzentrums haben die Frauen zu feiern begonnen mit einem bunten und vielfältigen Frühstück. Viele Frauen hatten selber etwas Kulinarisches für das Buffet mitgebracht. Es gab eine atemberaubende Vielfalt an Köstlichkeiten verschiedener Länder plus Lächeln, Begegnungen, Wiedersehen und Lachen... Die Freude, eine Ruhepause außerhalb des Alltags zu genießen, war sichtbar. Es war eine gute Stimmung im Haus, und jede achtete darauf, dass es an nichts mangelte und sich alle wohlfühlten.
Dann kam die Vorstellung der Bauchtänzerinnen. In wunderschönen farbenfrohen Kostümen haben die Frauen des orientalischen Tanzkurses vom Haus am See

getanzt. Die Freude und der Applaus der Gäste waren groß. Alle Besucherinnen wurden dann eingeladen, in unseren Saal zu gehen. Dort gab es weitere Bauchtanz-Vorführungen.
Ein berührender Moment des Festes war eine kleine Rede über die weltweite Situation der Frauen, die auf Deutsch und Türkisch vorgetragen wurde.
Was ich von dieser kleinen Rede in Erinnerung behalten habe, ist, dass wir Frauen an diesem Tag die Möglichkeit hatten, zu feiern und Freude zu teilen, während für andere Frauen so etwas unvorstellbar ist. Gleiche Rechte für Frauen sind leider auch in Deutschland und in Europa noch nicht gewährleistet, weshalb alle Frauen eine wichtige Rolle für den Schutz und die Entwicklung des Frauenrechts haben.
Um die Frauensolidarität zu symbolisieren, haben Ehrenamtliche, Mitarbeiterinnen des Hauses und Besucherinnen eine lila Schleife getragen. Ich als Praktikantin habe auch eine bekommen und behalte diese als Erinnerung an diesen Tag.
Als die Musik begann, waren die Frauen nicht mehr

Fotos: Lea Reppert

aufzuhalten, und es wurde getanzt und getanzt. Mit Spaß und Freude haben wir lange gefeiert. Leider konnten nicht alle Frauen bis zum Ende bleiben, aber ich glaube, wichtig war, dass sie Spaß hatten und gemeinsam diesen Tag genießen konnten.

DAS HAUS AM SEE IST EINE EINRICHTUNG DES BEZIRKSAMTES REINICKENDORF IN KOOPERATION MIT DEM TRÄGER LEBENSWELT. DIE STADTTEILARBEIT DES TRÄGERS LEBENSWELT WIRD AUS MITTELN DES SENATES FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES GEFÖRDERT.

Bericht von Lea Reppert, einer Praktikantin der Sozialen Arbeit aus Frankreich, die uns seit Anfang März tatkräftig beim Projekt unterstützt.

DER HAUSOTTERPLATZ LEBT!

Seit dem 24. April freut sich die Region Ost wieder über die bekannte und beliebte Hausotterplatz-Belebung. Im dritten Jahr in Folge finden Freizeit-, Kreativ- und Beratungsangebote auf dem so genannten „Gelben Spielplatz“ statt.
Um diesen Anlass gebührend zu feiern, starteten wir mit einem Frühlingsfest in das Jahr. Mit Hilfe aller Beteiligten der Hausotter-Vernetzungsinitiative organisierten wir die Feier- natürlich draußen bei bestem Wetter und viel Sonnenschein. Zu Beginn des Festes fand mit Hilfe der Berliner Stadtreinigung eine öffentliche Putzaktion des Spielplatzes durch zahlreiche Kinder aus der KreativFabrik statt. Insgesamt wurden über 43 Kilogramm Müll gesammelt.
Danach wurde mit dem Spielmobil „Bollerwagen“, Graffiti- und Bastelaktionen und mit Kindertattoos weitergefeiert. Die Schulstationen aus der Kolumbus- und der Hausotter-Grundschule unterstützten den Start in die Platzbelebung tatkräftig. Getränke und selbstgebackenen Kuchen gab es dank des Kooperationspartners Träger gGmbH für alle Kinder und Jugendlichen, natürlich gratis.
Mehr als 150 Personen, darunter auch viele Eltern aus dem Kiez, genossen den wunderbaren Tag. Viele Jugendliche kamen auch mit ihren Fußballteams, sodass sie beim Turnier ihre spielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten.
Im Finale trat das Team vom Hausotterplatz gegen ein Team vom Fuchsbau an, das sich letztlich durchsetzen und gewinnen konnte. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch!
Zum Abschluss gab es für alle teilnehmenden Teams einen Fußball, damit auch die Bolzplätze im Kiez weiter aufleben.
Wir bedanken uns bei allen Besucher/innen und Mitarbeiter/innen – selbstverständlich auch bei der Evangeliumsgemeinde.
Bis zum 30. September finden uns alle interessierten Personen auf dem „Gelben Spielplatz“. Die Mitarbeiter/innen der Kreativfabrik sind natürlich mit dabei.
Immer **montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr** sorgen wir mit allen Beteiligten dafür, dass der Hausotterplatz lebt!

Outreach-Team Reinickendorf Ost

BERICHT AUS DER KREATIVFABRIK

Was haben wir in den Osterferien gemacht?
In der ersten Woche haben wir eine Osterwerkstatt gemacht. Wir haben viel gebastelt und gespielt. Jeden Tag haben wir auch gekocht. Am Donnerstag waren wir in der Evangeliumsgemeinde und haben die Ostergeschichte gehört. Dann haben wir unsere Osterkörbchen gesucht. Da war viel Süßes drin. Hmm, lecker!
In der zweiten Woche haben wir die Hauswand der KreativFabrik angesprüht. Sprayer von Outreach haben uns dabei geholfen. Wir haben geübt. Dann durfte jeder mal sprayen. Wir haben einen Meeresgrund „gemalt“.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

EIN JAHR FAMILIENZENTRUM LETTEALLEE

In gewohnt herzlicher und gastfreundlicher Atmosphäre feierte das Familienzentrum mit vielen Kindern, Eltern, Nachbarn und Kooperationspartnern seinen ersten Geburtstag. Leiterin Bettina Schwenzfeier und Ute Voss, stellvertretende Kitaleiterin, freuten sich mit den kleinen und großen Besuchern, die von Frau Tanis im Sonnencafé mit leckeren selbstgebackenen Waffeln und köstlichem Kuchen verwöhnt wurden. Auch Burkard Dregger*, Mitglied des Abgeordnetenhauses, war gekommen, um mitzufeiern. Er sprach unter anderem mit Hanna Stoll vom Kooperationspartner Aufwind über das neue tägliche Angebot im Familienzentrum zur Sprach-und Entwicklungsförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse zwischen zwei und sechs Jahren „Komm, sprich mit uns!“ (siehe Rückseite dieser EulenPost!).

*Herr Dregger hat eine neue Website:
www.burkard-dregger.berlin

Von links nach rechts:
Burkard Dregger, Ute Voss,
Bettina Schwenzfeier, Hanna Stoll

JUGENDJURY 2015

Wie in jedem Jahr, war auch diesmal die Jugendjury wieder gut organisiert und vorbereitet von Silke Volckmann und Sven Reinert von Aufwind, die den Jugendlichen bei Fragen auch während der Projektphase gerne weiter zur Seite stehen werden. Vielen Dank dafür.
Das vorbereitende Training zur Gruppenfindung hatten die Juryteilnehmer/innen bereits am 24. April durchlaufen. Einen Tag später versammelten sie sich schon morgens bei Aufwind, um nach einem Demokratie-Crashkurs die Abstimmungsregeln für die nachfolgende Jurysitzung festzulegen.

Um 13 Uhr trafen Andreas Höhne, Stadtrat für Jugend, Familie und Soziales, Andrea Behnke, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Reinickendorf, und Karin Marker vom Regionalen Jugendamt Ost ein, die die Jugendlichen begrüßten und auf die Bedeutung von Beteiligungsprojekten hinweisen. Gemeinsam mit Sabine Hermann-Rosenthal, der Geschäftsführerin von Aufwind, schauten sie gespannt auf die Präsentationen der einzelnen Projekte. Alle einreichenden Gruppen schickten je zwei Vertreterinnen/Vertreter in die Jugendjury, die den Anwesenden ihre Ideen erklärten.

Beteiligt hatten sich insgesamt 15 Gruppen aus Schulen und Freizeiteinrichtungen des Bezirks mit sehr interessanten und unterschiedlichen Projektideen, z.B. einem Projekt von Schülerinnen der Paul-Löbe-Schule, die sich für mehr Akzeptanz von behinderten Menschen einsetzen, einem anschaulichen Vulkan-Bau-Projekt von Schüler/innen der Kolumbus-Grundschule oder zwei Leseprojekten der Charlie-Chaplin- und der Grundschule am Schäfersee.

Und so hat die 3. Reinickendorfer Jugendjury gewählt:

1. Platz:
„Wir gegen Mobbing!“
Schüler/innen der Kolumbus-Grundschule
12 Stimmen – 300 €

2. Platz (4x vergeben):
„Wir geben Gas“
Ehrenamt im ComX
11 Stimmen – 1000 €
„Jeder ist besonders“
Paul-Löbe-Schüler/innen
11 Stimmen – 1000 €
„Abschlussball“ der 10. Klassen Campus Hannah Höch
11 Stimmen – 1000 €
„Sportschiene“
Max-Beckmann-Schüler/innen
11 Stimmen – 1000 €

3. Platz (4x vergeben):
„Abschlussfeier der 6a“
Schüler/innen der Grundschule am Schäfersee
9 Stimmen – 600 €
„Zirkus-AG“
Jugendliche des Fuchsbau
9 Stimmen – 1000 €
„Fußball-Tag“
Jungen der Kolumbus-Grundschule
9 Stimmen – 500 €
„Vulkan bauen“
Schüler/innen der Kolumbus-Grundschule
9 Stimmen – 300 €

Je 8 Stimmen erhielten:
„Leseoase“
Schüler/innen der Charlie-Chaplin-Grundschule
500 €
„Brothers & Sisters“ (Tanzprojekt)
Schüler/innen der Grundschule am Schäfersee
1000 €

7 Stimmen erhielt:
„Leseecke“
Schüler/innen der Grundschule am Schäfersee
1000 €

5 Stimmen erhielt:
„Auch Kinder sind Zeitzeugen!“ (der Flucht)
Jugendliche von Outreach, BDP Luke, Haus am See
1000 €

Die Jugendjury entschied, das nicht anwesende Projekt **„Streetart“** mit der Restsumme **360 €** zu versehen.
Ein zweites, nicht anwesendes Projekt ging leider leer aus und wurde nicht gewählt. Alle anderen eingereichten Ideen bekamen ihre Wunschsumme.
Insgesamt wurden somit **10560 €** durch die Jugendjury vergeben.

Herzlichen Glückwunsch!

DAS IST JA SUPER!

DIE 3. REINICKENDORFER JUGENDJURY HAT UNS AUSGEWÄHLT

Diese Projekte können jetzt an der Grundschule am Schäfersee umgesetzt werden:

ILLUSTRATIONEN:
SVEN REINERT

Der **Raum zum Lesen** soll im Freizeitbereich unserer Schule eingerichtet werden.
Neue Bücher, Regale, Sitzkissen sollen gekauft werden. Endlich können wir in Ruhe schmökern oder einfach mal die Seele baumeln lassen.

Der **Raum zum Tanzen** soll im Freizeitbereich unserer Schule realisiert werden.
Musikanlage, Diskokugel, Spiegel sollen angeschafft werden.
Jetzt geht die Post ab! **Let`s dance!**

Unsere Schulzeit geht zu Ende, das wollen wir feiern.
Was genau stattfinden soll, entscheiden wir noch.
Jetzt können auch die mitfeiern, die wenig Geld zu Verfügung haben.

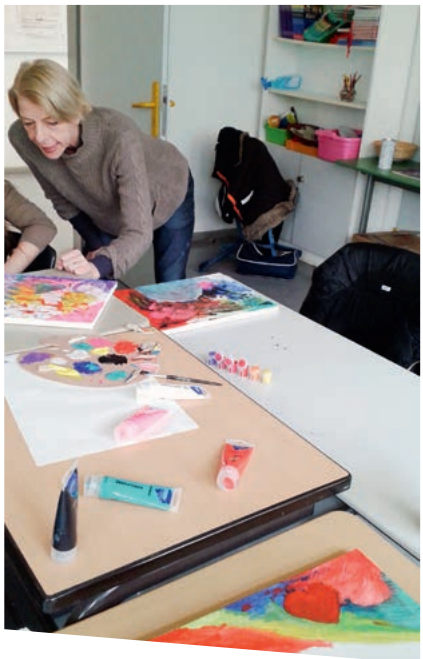
Unser **Graffiti-Projekt** hat nicht ganz geklappt, dennoch bekommen wir noch ein bisschen Geld und können uns ein paar Leinwände organisieren und unser Projekt in kleinem Umfang verwirklichen.
Jetzt wird es bunt.

Wir bedanken uns bei allen, die uns gewählt haben.
Eure Schüler der Grundschule am Schäfersee

WIR MALEN MIT ACRYL

Nun haben auch wir Mädchen aus der 9. Klasse mit Acrylfarben Leinwände bemalt. Mit schönen Farben sind tolle Bilder entstanden. Manche von uns haben wichtige Daten auf das Bild geschrieben, andere haben abstrakt gemalt und mit Holzstücken erstaunliche Effekte gezaubert. Auch Graffitistil haben wir ausprobiert. Nebenbei haben wir einen Streit geklärt und über Mädchensachen gequatscht.

Eure Alexa (9. Klasse)



SCHREIBMAL AM SCHÖNEN SCHÄFERSEE

OASE IM GROSSSTADTGEWIRR

Einst ein kleiner Badesee mit grünem Park, ist er jetzt ein See und Heimstatt für Vögel, Enten und Schwäne. Ist er das noch?

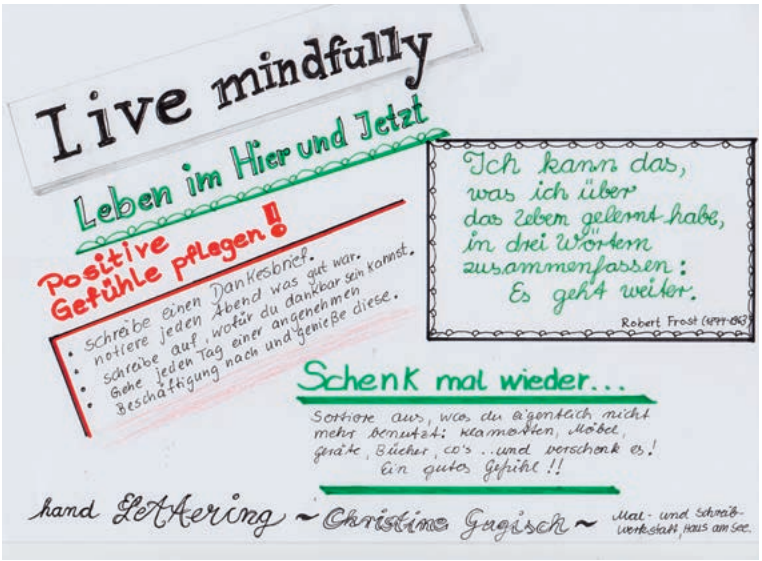
Der Schäfersee (so sein Name): Lass ich meine Phantasie spielen, so stelle ich mir vor, dass es hier einmal vor vielen, vielen Jahren Schafe gab, und sie grasten um den See herum auf saftig-grünen Wiesen, ganz mit der Natur verbunden. Und ich stelle mir die Frage, woher kommt dieser Name? Schäfersee? Betrachte ich heute den Schäfersee, so ist er für mich eine Oase in dem Großstadtlärm, und ich genieße den Anblick und die Ruhe, jeden Tag. Schwäne gleiten sanft über's Wasser, und viele Enten tummeln sich dort. Aber wie lange noch?

An den Ufern verschlammt und verdreckt, nimmt er den Tieren ihren Lebensraum. Wer, was und wie verschlammt, verdreckt den See? Was fließt in den See hinein? Wer wirft nicht nur zu viel Brot für die Enten und vielleicht noch andere Dinge hinein?

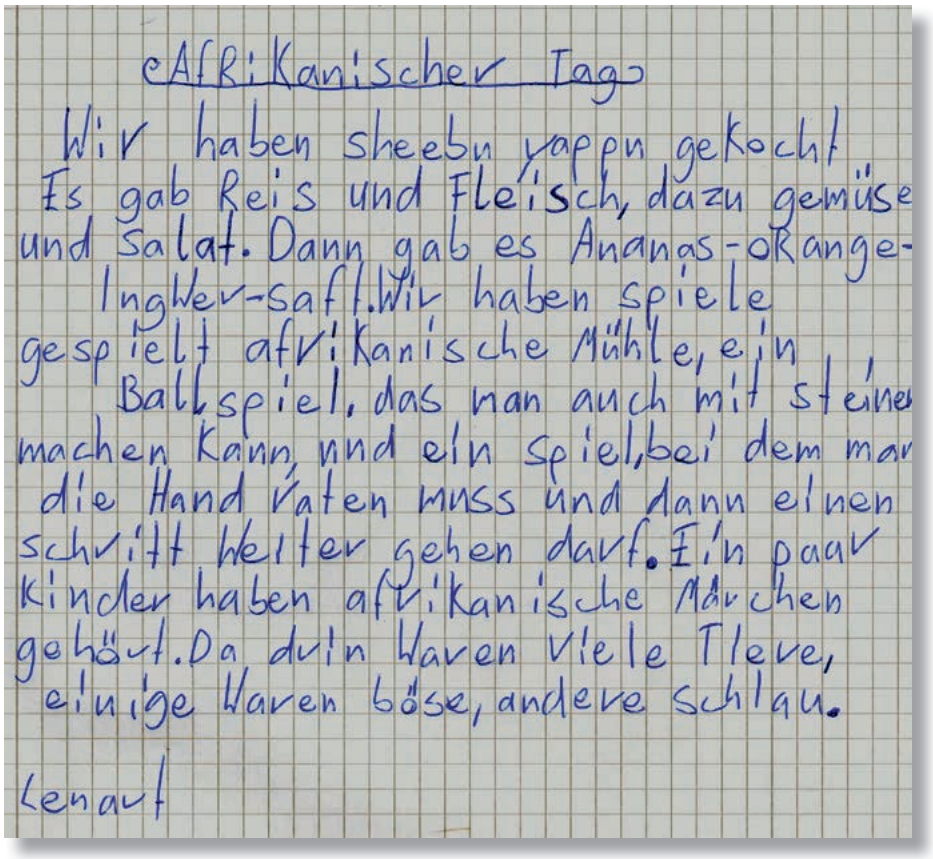
Alles, was wir hineingeben, der Natur antun, kommt zu uns Menschen zurück. Das sollten wir niemals vergessen.

Von Christine aus der Schreib- und Malwerkstatt.

Christine Gugisch, Schreib- und Malwerkstatt,
Familien- und Stadtteilzentrum Haus am See, Stargardstr. 9, 13407 Berlin



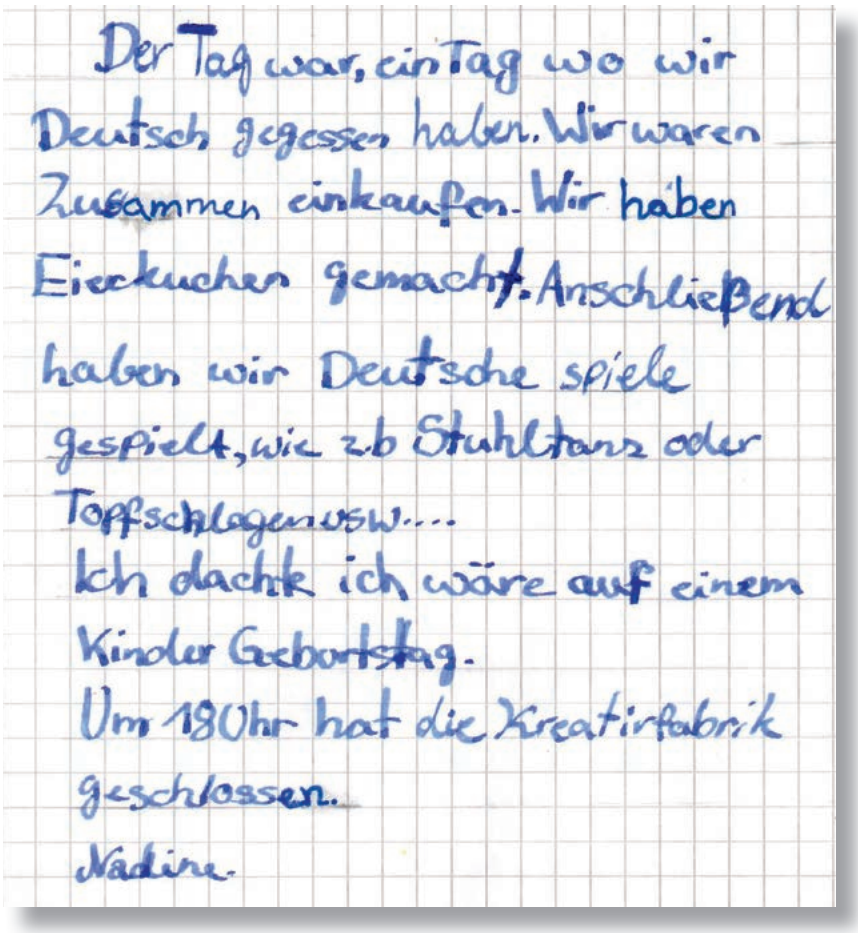
KULINARISCHE WOCHE



Afrikanischer Tag

Wir haben sheebu yappn gekocht. Es gab Reis und Fleisch, dazu gemüse und Salat. Dann gab es Ananas-oRange-Ingwer-saft. Wir haben spiele gespielt afrikanische Mühle, ein Ballspiel, das man auch mit steinen machen kann und ein spiel, bei dem man die Hand raten muss und dann einen schritt weiter gehen darf. Ein paar Kinder haben afrikanische Märchen gehört. Da drin waren viele Tiere, einige waren böse, andere schlau.

Lenard



Der Tag war, ein Tag wo wir Deutsch gegessen haben. Wir waren Zusammen einkaufen. Wir haben Eierkuchen gemacht. Anschließend haben wir Deutsche spiele gespielt, wie zb Stuhltanz oder Topfschlagen usw....
Ich dachte ich wäre auf einem Kinder Geburtstag.
Um 19 Uhr hat die Kreatifabrik geschlossen.
Nadine.

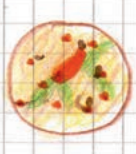
DIESER BEITRAG SOLLTE EIGENTLICH IN DER EulenPost NR. 11 ERSCHEINEN. WIR HOFFEN, UNSERE ENTSCHULDIGUNGSSÜSSIGKEITEN FÜR UNSER VERSEHEN HABEN EUCH GESCHMECKT.

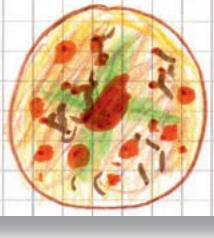
Am Donnerstag Haben wir Arabisch gekocht. Dafür waren wir zuerst Einkaufen. Dann Haben wir Angefangen: Falafel-Teig Machen: Alle zutaten Hauptsächlich Kichererbsen Mussten zerkleinert werden. Andere kinder Haben Salat gemacht und Dann noch Sesamsoße und Quark zum Nachtisch Gab es Feigen Die Falafel mussten in Heißem Öl Frittiert werden - Da mussten wir Sehr Aufpassen. Es war Sehr Lecker! und Einen Film Gabes auch Noch aber keine Musik (Arabisch).

Meine Ferien in der Kreativfabrik

Am ersten FerienTag haben wir Türkisch gebacken. Wir sind Einkaufen gegangen es hat viel Spaß gemacht Wir haben lahmacun gebacken, dann haben wir einFilm geguckt Die Monsteruni Das Schönste war das wir ZSm gebacken haben.

Dilara 11 Jahre





KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN FEIERN IN REINICKENDORF OST

11. KIEZFEST AM SCHÄFERSEE

Es war im August 2005, als zum ersten Mal öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe in Reinickendorf Ost unter dem damaligen Motto „Wir finden zusammen“ das Kiezfest am Schäfersee organisierten.
Seitdem veranstaltet die regionale Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe, kurz Kiezrunde genannt, alljährlich dieses Familienfest.
Am 8. Mai fand in diesem Jahr von 15 bis 19 Uhr wieder das nicht-kommerzielle Kiezfest vor dem interkulturellen Kinder- und Familienzentrum „Haus am See“ statt, inzwischen also zum elften Mal.
Die Kiezrundensprecherinnen Sabine Hermann-Rosenthal und Angelika Schmutz begrüßten in diesem Jahr die Leiterin des Jugendamtes Reinickendorf, Marianne Desens, die in Vertretung für Stadtrat Höhne gekommen war. Ihr besonderer Dank galt dem Kiezfestkomitee, das die Vorplanung und Organisation des Festes übernommen hatte.
Marcel Dongowski vom Kindercircus Vegas „spendierte“ eine kostenlose Bühne, auf der sich die Schulband der Gustav-Freytag-Oberschule, die Tanzgruppe M-Dance vom Fuchsbau, Annchristin Dieber vom Haus am See mit einer Gesangsdarbietung, „Buka & Friends“ mit einer Trommelperformance, die orientalische Tanzgruppe „Dance Divas“, die Musicalgruppe der Schäfersee-Grundschule,

Chiara Rossello vom Haus am See mit einer Gesangsdarbietung, die Gruppe „Charisma“ des Fuchsbaus mit orientalischem Tanz, das Jugendorchester „Funtastic Juniors“ sowie der ATZE-Chor des Atze-Musiktheaters präsentierten. Engagierte Reinickendorfer Oberschüler aus dem Friedrich-Engels- und dem Georg-Herwegh-Gymnasium übernahmen die Moderation auf der Bühne.
Die zahlreichen freien und öffentlichen Träger, die in der regionalen Arbeitsgemeinschaft in der Region Reinickendorf-Ost aktiv sind, darunter u.a. Kitas, Schulen, das Jugendamt, Freizeitstätten, Träger ambulanter Hilfen, Beratungseinrichtungen, stellten ihre Arbeit vor und boten Mitmachaktivitäten und abwechslungsreiche Unterhaltung. Besonderer Andrang herrschte wieder an der Hüpfburg und bei den besonderen Angeboten des Spielmobils Bollerwagen.
Das Kiezfest lud die Besucherinnen und Besucher zu einem stimmungsvollen Nachmittag mit Leckerem vom Grill und selbstgebackenem Kuchen ein.

DIE GESCHICHTE VON LEON, DER (FAST) ALLES KONNTE –

DAS NEUE MUSICAL DER GRUNDSCHULE AM SCHÄFERSEE

Um mit 9-12jährigen Schülerinnen und Schülern ein (fast) selbstgemachtes Musical auf die Beine bzw. auf die Bühne zu stellen, braucht es einiges.
In unserem Fall sind das:

+ eine gecastete Truppe von Kindern, die bereit sind, viel Extraarbeit auf sich zu nehmen, kontinuierlich an wöchentlichen Proben teilzunehmen, mit Durchhaltevermögen an sich, ihren Schauspiel- und Gesangskünsten, an ihrer Bühnenpräsenz und vor allem miteinander zu arbeiten,
+ eine gute und zuverlässige Technik, Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Headsets und jemanden, der sich damit auskennt,
+ eine Bühne und Ideen für Bühnenbild, Requisiten usw.

Und es geht natürlich nicht ohne

+ eine superengagierte Lehrerin mit Ausbildung in Darstellendem Spiel, die weiß, wie man Stücke schreibt, die Schüler von heute begeistern, sie mit Inhalten von heute konfrontieren und in der Lebenswirklichkeit abholen, in der sie sind - Kerstin Jammrath,
+ einen superengagierten Lehrer, der schon lange in seiner Freizeit singt, mehrere Instrumente spielt, komponiert und seine Fähigkeiten der Schule und den Kindern zur Verfügung stellt. Er hat fast alle Lieder des Musicals komponiert und in nächtelanger Arbeit eingespielt, um sie als Playback zu nutzen - Alper Şahin

Die Musical-AG besteht seit 2012 mit jeweils wechselnden Besetzungen. Die Teilnehmer/innen der Gruppe werden durch ein schulinternes Casting ermittelt, derzeit sind 11 Kinder der 3. – 6. Klassen mit dabei. Einige von ihnen verfügen bisher noch nicht über Bühnen-Erfahrungen, und einige haben schon in den beiden vorigen Musicals mitgewirkt (Sophie und Amina). Die Musical-AG wird seit Beginn von Kerstin Jammrath und Alper Şahin geleitet.

Nach **„Bei uns ist Schule …"** (November 2012) und **„Die Götterolympiade"** (Februar 2014) ist **„Die Geschichte von Leon, der (fast) alles konnte"** – das (fast) neue Musical von Kerstin Jammrath und Alper Şahin das 3. Musical, das in intensiver eigenständiger Arbeit in der AG entwickelt wurde:

+ Drehbuch, Dialoge, Dramaturgie, Songtexte, Regie: Kerstin Jammrath
+ Kompositionen, Arrangements, Songtexte, Gesangsausbildung, Licht- und Tontechnik: Alper Şahin
+ Schauspieler/innen/Sänger/innen:
  + **Leon: Florian (6c)**
  + **Jimmy: Andrej (6b)**
  + **die Lesemaus Leonie: Sophie (6a)**
  + **die unglücklich verliebte Sabrina: Amina(6c)**
  + **die Party-Maus Ella: Emina (6c)**
  + **die Lehrerin Frau Müller: Selenay (6c)**
  + **die freundliche, aber nicht sehr**

Fotos: Christopher Jammrath

schlaue Jessi: Edzhe (6c)
+ **die handygesteuerte Josie: Katja (5a)**
+ **der Schnitzmeister Gordy: Demir (5c)**
+ **die schneeverrückte Toni: Hannah (4c)**
+ **das Mathe-Ass Caro: Riechel (3c)**

Die Idee für die Geschichte ist nicht ganz neu, aber … fast!
Leon ist von sich selbst sehr eingenommen und spielt sich als der Größte auf. Er weiß fast alles, sieht gut aus, kann fast alles und ist bei fast allen beliebt (sogar bei der Lehrerin!) Aber eben alles nur FAST! Wenn es nämlich um Liebe und Freundschaft geht, braucht sogar der tolle Leon Hilfe. Der clevere Jimmy wittert eine Chance, Leon endlich mal eine Lektion zu erteilen …

Mehr wird hier nicht verraten.

Allen, die die ganze Geschichte sehen (und hören) wollen, seien die letzten beiden Aufführungen am 11. Juni 2015 um 11 Uhr und um 13 Uhr dringend empfohlen. Ein hinreißendes Stück mit hinreißend spielenden Kindern in einer schönen Schule!

Die bisherigen beiden Aufführungen am 11. und 12. Mai 2015 waren sehr gelungen und wurden vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen. Viele Gäste in der Aula der Grundschule am Schäfersee waren begeistert: Gesangs- und schauspielerische Leistungen beeindruckten das Publikum, Kinder wie Erwachsene. Alle Darsteller/innen zeigten erstaunliche Bühnenpräsenz und konnten dank der neuen Headsets auch stimmlich mühelos überzeugen.

Kerstin Jammrath und Alper Şahin, die Leiter des Musicals: „Klar, das Projekt war unglaublich anstrengend, manchmal auch stressig, aber wir hatten trotzdem eine Menge Spaß und eine wunderbare und tolle Zeit mit den Schüler/innen. Jetzt freuen wir uns auf unser nächstes Projekt!"
KML

CIRCUS VEGAS IM FUCHSBAU

ERLEBNISREICHE OSTERFERIEN

In den Osterferien fand im Fuchsbau in Kooperation mit dem Kindercircus Vegas ein Circusprojekt statt. An acht Tagen wurde für die Kindern ein bunt gemischtes erlebnispädagogisches Angebot mit verschiedenen Circusdisziplinen und Freizeitangeboten organisiert. Die Kinder trainierten in unterschiedlichen Disziplinen – von Akrobatik, Tellerdrehen, Jonglieren und Moderation bis hin zu Showtänzen, Rola-Bola, Laufkugel, Seiltanz und Hula-Hoop sowie Riesen-Hula-Hoop-Reifen im Durchmesser von zwei Metern. Alles wurde fleißig trainiert und auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert, bei der viele Eltern, Verwandte und Freunde der kleinen Artisten sowie Besucher aus der Nachbarschaft neugierig auf die Vorstellung waren. Der Saal des Fuchsbaus verwandelte sich in eine Circusmanege, in diesem Fall zur Circusbühne, und bekam die passende Dekoration. Die kleinen Artisten boten eine gelungene Show, mit viel Applaus von begeisterten Zuschauern belohnt.

Reaktionen von faszinierten Eltern: „Es ist erstaunlich, was in so wenigen Tagen aus den Kindern herausgeholt worden ist.“ „Die Kinder hatten so ein tolles Leuchten in den Augen vor Freude und Begeisterung.“ „In nur acht Tagen wurden so wunderbare Artisten aus unseren Kindern.“ „Erstaunlich, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren, und auch, wie viel Spaß sie daran hatten.“ „Schade, dass dieses Ferienprogramm vorbei ist, mein Kind würde gerne noch weitermachen.“
Zur Auflockerung des Trainingspro-

gramms besuchten die Kinder mit dem Circustrainer Marcel Dongowski sowie dem Team vom Fuchsbau den Circus Hoppla Hopp, der Anfang April am Kurt-Schumacher-Platz gastierte. In das Vorstellungsprogramm wurden auch die Kinder aus dem Publikum einbezogen. Die Fuchsbau-Ferienkinder konnten auf einem Lama reiten, zusammen mit einem Pony wippen und Lasso schwingen.
Im Anschluss wurde den jungen Artisten ermöglicht, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die Tiere und das Circusteam kennenzulernen. Dadurch konnten die Leute vom Circus Hoppla Hopp den Kindern einen guten Einblick in das Circusleben geben.
Als weitere Freizeitangebote zur Abwechslung und Entspannung gab es Fußballspielen, Darten, Basteln und Malen sowie Kartenspielen. Mit speziellen erlebnispädagogischen Aktionen wurde die Gruppendynamik angeregt, damit die jungen Artisten im Team besser zusammenwachsen. Circusartisten müssen sich aufeinander

verlassen können! Die Erfahrungen des Circustrainers aus der Erlebnispädagogik waren dabei sehr hilfreich, was auch der Spaß und die Freude bei den Kindern während der Übungen zeigten. Ein täglich frisch zubereitetes Mittagessen vom Fuchsbauteam sorgte für das leibliche Wohl. Am Abschlusstag ließen alle Beteiligten bei Gegrilltem und einem leckeren Buffet, zu dem alle einen Beitrag leisteten, die Ferien ausklingen.
Reaktionen von den zufriedenen Kindern: „Es sind wunderschöne Osterferien für mich gewesen, und ich habe so vieles gelernt.“ „Ich finde es schade, dass das Projekt schon zu Ende ist.“ „Wir hatten so viel Spaß in der Gruppe, auch wenn wir manchmal nicht einig waren unter uns Kindern.“ „Danke an den Fuchsbau und an den coolen Trainer Marcel, unseren Circustrainer für dieses Projekt.“ „Jetzt möchte ich im Circus arbeiten.“
Petra aus dem Fuchsbauteam sagte am Ende des Projektes: „Ich fand es erstaunlich, was wir den Kinder in den acht Tagen beibringen und wie viele tolle Momente wir erleben konnten. Aus dem Erfahrungsschatz von Circustrainer Marcel haben wir jede Menge Neues kennengelernt.“
Marcel Dongowski vom Kindercircus Vegas teilte mit, dass auch er in jeder Projektwoche und in einzelnen Projekten immer wieder fasziniert ist, dass man aus Kindern so viel herausholen kann und welch schöne Erlebnisse für die jungen Artisten, deren Eltern und Verwandte sowie das pädagogische Team entstehen.
Als Fazit kann festgestellt werden, dass es ein sehr schönes und erfolgreiches Projekt war, das eine Fortsetzung finden sollte. Die größte Freude haben die Fuchsbau-Nachwuchsartisten bereitet, die mit so viel Begeisterung und Spaß dabei waren und Vergnügen an dem Projekt hatten.

Zum Schluss bleibt noch eine Frage offen: Warum schreiben wir „Circus“ und nicht „Zirkus“ mit „Z“ und „k“? Ganz einfach: „Circus“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Kreis“. Die Circusleute meinen: Das passt gut zum kreisrunden Circuszelt und zur kreisrunden Manege. „Circus“ sieht einfach besser aus als „Zirkus“ oder seid ihr anderer Meinung?

IM ZEICHEN DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT DER FRAUEN 2015

1. FUSSBALL-WORKSHOP FÜR MÄDCHEN

IN DEN OSTERFERIEN VOM 30. MÄRZ BIS 2. APRIL 2015 AN DER GRUNDSCHULE AM SCHÄFERSEE

Hallo, Mädchen und andere Interessierte,
wir möchten euch hier von unseren Ferienerlebnissen beim Fußball-Workshop für Mädchen berichten.

Wir, das sind **Selenay, Lamia, Nada, Hanna** und **Paula** vom Schäfersee, **Cynthia** aus der Hausotter-Grundschule, **Annika** aus der Münchhausen-Grundschule und **Ebru**, **Pebbles** und **Chantal** aus der Kolumbus-Grundschule. Gemeinsam haben wir vier sportliche und kreative Ferientage verbracht und uns dabei gut verstanden. Und obwohl wir aus verschiedenen Schulen kamen, sind wir ganz schnell zu einer gut gelaunten Freizeitgruppe zusammengewachsen, hatten Spaß beimTraining und Fußballspielen und haben uns beim Kickerbauen gegenseitig unterstützt.
Von 9.30 bis 11.30 Uhr haben wir in der Sporthalle der Grundschule am Schäfersee trainiert. Dabei wurden wir von **Anton Kühn von Integration durch Sport** sowie **Dilan und Ebru, Spielerinnen von Türkiyemspor**, begleitet und technisch angeleitet.

Einige Mädchen unserer Gruppe konnten schon sehr kontrolliert mit dem Ball umgehen, während andere sich erst noch damit vertraut machen mussten. Trotz der Unterschiede im Umgang mit dem Ball waren alle motiviert, ihr Können zu verbessern.
Am besten hat uns dann aber doch das Fußballspielen am Ende der Trainingszeit gefallen.

Nach dem Training und dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa haben wir in der Töpferwerkstatt Kicker gebastelt. Die passenden Pappkisten dafür haben wir uns während eines kurzen Ausfluges in Läden und Supermärkte der Umgebung besorgt.

Wer außerdem noch Lust auf Kleistermatsch und Zeitungsschnipsel hatte, bastelte sich einen eigenen Pokal.

Auch am Nachmittag durften wir Workshop-Mädchen am Oster-Ferienprogramm von „Integration durch Sport“

teilnehmen und haben zusammen mit den Hortkindern vom Schäfersee ... na, was wohl? Fußball gespielt natürlich.
Schon am Donnerstag war unsere gemeinsame Ferien- und Workshopzeit zu Ende, und wir waren ein wenig traurig, uns voneinander verabschieden zu müssen.

Zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache:
Hanna: „Ich fand das Training toll, weil ich da etwas gelernt habe."
Selenay: „Mir hat am besten gefallen, eigentlich alles. Aber das kann ich so nicht sagen, denn alles kann alles sein. Also mir haben gefallen: das Basteln und das Training. Dass wir einen Kicker gebaut haben, hat mir sehr gefallen. Und einen Pokal zu basteln. Leider waren wir nach dem Training ganz schön kaOOOOOOO!"
Lamia: „Mir hat alles gefallen. Vor allem, dass wir sehr viel gelernt haben und am Ende fair gegeneinander gespielt haben. Mein Problem war, dass ich am Ende ganz schön kaputt war."
Nada: „Gut gefallen hat mir, dass wir viel gelernt und fair gespielt haben."
Ebru: „Mir hat das Fußballspielen sehr doll Spaß gemacht. Aber natürlich hat mir das Basteln auch Spaß gemacht."
Chantal: „Ich fand das Training am schönsten und alles andere auch."

„Mädchen vor, noch ein Tor!"

Wir danken den vielen Unterstützer/innen. Sie alle hier einzeln zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Aber im EulenBlog sind sie zu finden: **http://eulenblog.com**.

Julia Kühn, Schulstation an der Kolumbus-Grundschule

MÄDCHEN-KIEZSOCCER

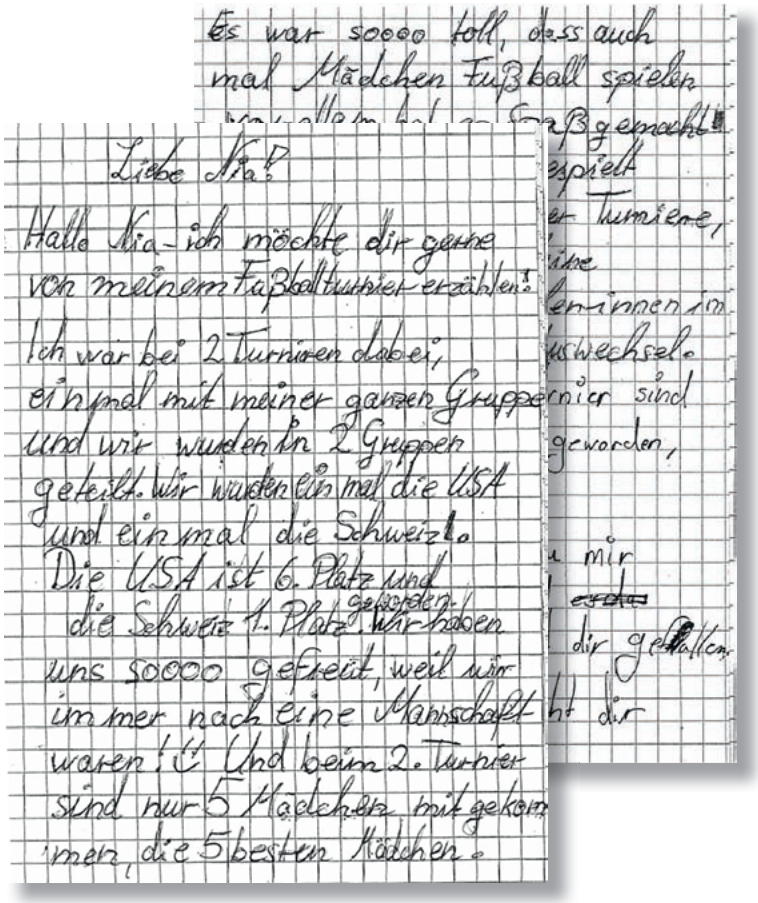
Am 16. April waren wir zu einem Mädchen-Kiez-Soccerturnier in die Kolumbus-Grundschule eingeladen. Veranstalter waren „Integration durch Sport“ und die Schulstation der Schule.
Unsere elf Mädchen der 4. bis 6. Klassen traten in zwei Teams für die Schweiz und die USA an und belegten den 1. und den 6. Platz.
Bei sonnigem Wetter verlebten wir einen aufregenden Soccer-Nachmittag mit Slalom-Dribbel-Wettbewerb und Schussstärkenvergleich.

MÄDCHEN-SOCCERSERIE 2015

Am 21. April waren wir nochmals von „Integration durch Sport“ zu einem Soccer-Turnier in die Kolumbus-Grundschule eingeladen.
Diesmal handelte es sich um die Mädchen-Soccerserie 2015, an der 17 Teams aus verschiedenen Grundschulen teilnahmen.
Jedes Mädchen erhielt ein T-Shirt von „Integration durch Sport“ und das Team einen tollen roten Coca Cola-Fußball.
Dafür mussten die Mädchen im Vorfeld ein großes Plakat für ihr jeweiliges Land - in unserem Fall Armenien - entwerfen.
Mit viel Teamgeist und Fairplay verlebten die Mädchen einen spannenden Nachmittag und belegten einen erfolgreichen 5. Platz.
Auch hier konnten Slalom-Dribbeln und Schussstärke geübt werden.

REGELN MÄDCHEN-SOCCERTURNIERE

1 Jedes Team besteht aus 3- 5 Spielerinnen.
2 Es wird 3 gegen 3 gespielt.
3 Es gibt keine Torfrau, Handspiel ist nicht gestattet.
4 Jeder Freistoß wird indirekt ausgeführt.
5 Wird ein Tor mit der Hand verhindert, gibt es einen Strafstoß aus dem eigenen Tor Richtung gegnerisches leeres Tor.
6 Es kann beliebig oft eingewechselt werden.
7 Spielzeit: 5 Minuten
8 Der Sieger eines Spiels erhält 3 Punkte, bei Unentschieden jedes Team 1 Punkt.
9 Bei Punktgleichheit entscheiden:
  + direkter Vergleich
  + Torverhältnis
  + erzielte Tore
  + Elfmeterschießen
10 Der Schiedsrichter kann bei grobem Foul oder bei Beleidigung eine Zeitstrafe verhängen.


Es war soooo toll, dass auch mal Mädchen Fußball spielen
Liebe Nia!
Hallo Nia - ich möchte dir gerne von meinem Fußballturnier erzählen!
Ich war bei 2 Turnieren dabei, einmal mit meiner ganzen Gruppe und wir wurden in 2 Gruppen geteilt. Wir wurden einmal die USA und einmal die Schweiz.
Die USA ist 6. Platz und die Schweiz 1. Platz geworden. Wir haben uns soooo gefreut, weil wir immer nach eine Mannschaft waren! :) Und beim 2. Turnier sind nur 5 Mädchen mitgekommen, die 5 besten Mädchen.

EIN WANDERTAG

ZUM HAUS AM SEE MIT LAGERFEUER UND STOCKBROT

Hallo, wir sind es wieder,
die **Klasse 1b** aus der Kolumbus-Grundschule. Vielleicht erinnern sich einige von euch noch: Im November hatten wir schon einmal den Versuch unternommen, unseren Klassenausflug zum Familien- und Freizeitzentrum Haus am See mit im Lagerfeuer gebackenem Stockbrot zu krönen. Leider fiel unser Vorhaben wortwörtlich ins Wasser, weil es damals in Strömen regnete. Doch unser Versprechen wiederzukommen, haben wir gehalten und sind im März, kurz vor den Osterferien, wieder mit Stöcken und Brotteig losgezogen, um endlich einen Tag am Lagerfeuer zu erleben.

Auf unserem Weg dorthin haben wir den Spielplatz am Schäfersee besucht. Zu unserer Überraschung gab es dort ein neues Klettergerüst mit Seilen, Kletternetz und Rutschstange. So ein vielseitiges Kletterding hätten wir auch gern an unserer Schule, denn unsere Kletterspinne wurde leider wegen Bauarbeiten abgebaut.

Auch die Schaukel war superklasse, weil viele zusammen damit schaukeln konnten. Das macht gleich doppelt so viel Spaß, wie alleine zu schaukeln, und ist, wie ihr sehen könnt, auch viel kuscheliger.

Im Haus am See angekommen, haben wir zuerst gefrühstückt. Danach hat uns unsere Klassenlehrerin Frau Hübler mit Osterbasteleien beschäftigt. Wir haben Stühle geschleppt und es uns an der Feuerschale gemütlich gemacht, während Ole Krukow, Leiter des Familienzentrums, für uns das Feuer entzündete. Mit etwas Hilfe spießten wir den Teig auf die mitgebrachten Stöcke.

Danach begann für uns alle die eigentliche Geduldsprobe, denn der Stock mit dem Teig musste ganz schön lange über dem Feuer gehalten und gedreht werden, bis das Brot fertig gebacken war.

Und das war nicht leicht zu schaffen, weil uns manchmal durch den Wind der Rauch des Feuers in Nase und Augen stieg, einigen Kindern der Teig vom Stock ins Feuer rutschte oder verbrannte. Doch wurde unsere Geduld am Ende mit einem schmackhaften Stockbrot belohnt. Hmmmm, lecker!!!

KUSCHELTIERE IN DER ZEITMASCHINE

VON CEDRIC ZOSCHKE, KLASSE 4A DER KOLUMBUS-GRUNDSCHULE

Es waren einmal drei Kuscheltiere, die in ein Museum gingen. Sie hießen Hundi, Arasa und Elifantini. Dieses Mal nahmen sie das Museum „Sternomuseum". Sie machten eine Führung, damit sie sich alles ansehen konnten.
Als letztes sahen sie eine komische Maschine.
„Die stammt bestimmt aus der Titanic", sagte Arasa lachend.
„Psst...! Der Führungswärter erklärt etwas", sagte Hundi.
„Und dies ist eine Zeitmaschine, die aber noch nicht fertig ist".
„Hmmmm", meinte Hundi mit einem ideenreichen Gesichtsausdruck.
„Hundi, nein! Wir werden ganz bestimmt nicht diese Zeitmaschine fertig bauen!!! Weißt du noch, letztes Mal, als wir dann aus Versehen in die Steinzeit gereist sind?" „Ja, war voll cool da", sagte Hundi.
„Was meinst du, Elefantini?", fragte Hundi Elifantini.
„Ja, das war voll cool!", antwortete Elifantini.
„Ja, das sagt ihr nur, weil ihr keine Holzkeule an die Stirn bekommen habt", meinte Arasa.
Als die Führung zu Ende war, zerrte Arasa Hundi und Elifantini nach draußen. „So, denn ich möchte nicht, dass ihr auf komische Gedanken kommt!", schimpfte Arasa.
„O.K.", brummte Hundi.

Gerade als Arasa sie losließ, rannten Hundi und Elifantini zu der angeblichen Zeitmaschine.
„Was hatte ich euch gesagt?", fragte Arasa.
„Erstens hast du gesagt, wir sollen auf keine komischen Ideen kommen, und zweitens ist das nicht komisch, sondern etwas Modernes", erklärte Hundi, während Elifantini an der Maschine schraubte.
„In zwei Stunden müsste sie fertig sein. Aber wir können nur 5 Minuten in der Vergangenheit sein", sagte Elefantini.
„Denn nach zwei Stunden wird dann ein großes schwarzes Loch erscheinen und alles, was da an Lebewesen aus der heutigen Zeit ist, verschlingen." „Dann ist es doch schon sieben Uhr", sagte Arasa: „Da ist doch schon das Museum geschlossen." Das hatten Elifantini und Hundi nicht bedacht und hatten vor aufzugeben. Arasa freute sich, als hätte er eine Billion Kuscheltier-Dollar im Kuschellotto gewonnen, doch da sagte Hundi: „Wir haben doch noch Zeit, denn es ist erst vier Uhr. Das heißt dann, dass wir eine Stunde übrig haben."

Und nach genau zwei Stunden war es soweit: Die Zeitmaschine war fertig.
„Alle einsteigen, bitte", sagte Elifantini.
„Ich komme nicht mit", sagte Arasa.
„Na, dann lass dir schon mal eine gute Ausrede für das Öl auf deinem Fell einfallen", sagte Hundi. „Na gut, ich komme ja mit", sagte Arasa.
„Ich hoffe, ihr seid alle schwindelfrei!!", sagte Arasa, doch er sagte das zu spät, denn Elifantini hatte schon den Reiseknopf gedrückt, und es ging los.
„Hilfe!!!", rief Arasa, als wenn er von einem Hai gejagt würde.

Schwubs, da waren sie.
„Hier in der Vergangenheit sieht es aber sehr modern aus", stellte Hundi fest.
„Ubs..., da ist wohl was schiefgegangen", vermutete Elifantini. „Wir sind nicht so wie immer in der Vergangenheit, sondern in der Zukunft!!"
„Oh, was ist denn das da?", fragte Arasa. „Nein, nicht, Arasa!!", riefen Hundi und Elifantini, doch Arasa hatte den Knopf schon gedrückt, und ein Flammenstrahl schoss auf die Zeitmaschine zu.
„Arasa! Das hättest du nicht tun sollen! Jetzt ist die Zeitmaschine kaputt!", rief Hundi.
„Und was nun?", fragte Hundi.

„Ich weiß es auch nicht", antwortete Elefantini.
„Heißt das, wir werden nun von diesem komischen schwarzem Loch verschlungen?", fragte Arasa.
„Ja, dank dir. Du hast ja glücklicherweise mit einem Flammenstrahler die Zeitmaschine zerschossen!", rief Hundi empört.
„Beeb, beeb", hörten die drei Freunde auf einmal. „Beeebibi", hörten sie erneut.
„Da ist ein Roboter...", sagte Hundi.
„Hal#lo. I#ch b#in Ir#vo", krächzte der Roboter mit seiner Automatenstimme.
„Äh... Hallo, wir sind Hundi, Arasa und Elifantini", grüßte Hundi zurück.
Nach einer kurzen Erklärung fuhr Irvo fort: „I#ch ka#nn e#uch hel#fen, dam#it i#hr wie#der i#n eu#re Z#eit z#urückko#mmt." „Na, dann los!!", sagte Hundi.

Nach zwei Stunden war es soweit.
„O.#K. Jet#zt kön#nt i#hr wie#der i#n eu#re Zei#t ge#hen. Au#f Wie#derse#hen, i#hr dr#ei", winkte Irvo ihnen zum Abschied.
Doch das schwarze Loch erschwerte ihnen den Flug... „Ich gebe VOLLGAS!!!", rief Hundi.
Und „Schwubs"... waren sie wieder da. Und wenn sie nicht auf Reisen sind, dann leben sie noch heute...

RÄTSEL

Quelle des Fotos: Museum Reinickendorf

RUND
UM DIE RESIDENZSTRASSE

DAS RÄTSEL – FOLGE 1

Dieses Foto ist vor etwa 115 Jahren entstanden.
Wo wurde es aufgenommen?
Was ist zu sehen?

Die Lösung ist irgendwo in dieser EulenPost versteckt.

LIEBE WERDENDE ELTERN,

Diakonie
Diakonisches Werk
Reinickendorf

Sie sind schwanger und erwarten ab August 2015 Ihr Baby?
Sie wollen sich gemeinsam mit anderen werdenden Eltern, allein oder mit Ihrem Partner auf das Zusammenleben mit Ihrem Kind vorbereiten?
Sie haben Fragen rund um die Geburt und Ihre neue Rolle als Mutter/Vater?
Wie werde ich eine gute Mutter, ein guter Vater?
Wie erkenne ich, was mein Baby braucht, welche Bedürfnisse es hat?
Wie kann ich mein schreiendes Baby beruhigen?
Verwöhne ich mein Baby, wenn ich auf jedes seiner Bedürfnisse eingehe?
Wann und wie setze ich Grenzen?
Verändert sich die Beziehung zu meinem Partner, wenn das Baby da ist?
Wie kann ich verhindern, dass ich unbewusst eigene, belastende Kindheitserlebnisse weitergebe?

Auf der Suche nach Antworten und beim Austausch Ihrer Ideen begleitet Sie unser Kurs „SAFE – Sichere Ausbildung für Eltern“. Wir unterstützen Sie bereits ab der Schwangerschaft bis zum 1. Geburtstag Ihres Kindes beim Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder eine Email.

Kontaktaufnahme über:
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Diakonisches Werk Reinickendorf
Wilhelmsruher Damm 159, 13439 Berlin
Telefon: 030 – 415 25 73
Email: efb@dw-reinickendorf.de

REZENSIONEN

BÜCHER, BÜCHER, BÜCHER

„Das kann ich schon allein!“ oder „Du brauchst mir nicht zu helfen!“ Für Kinder ist es wichtig zu lernen, eigenständig Entscheidungen zu treffen und so Verantwortung zu übernehmen. Die Entwicklung von Selbstständigkeit ist ein jahrelanger Prozess, der schon im Kleinkindalter beginnt und aus vielen kleinen Schritten besteht. Nicht immer gelingt eigenständiges Handeln von Anfang an – Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Raum geben, die sie ermutigen und einfühlsam und unterstützend begleiten. Die Bücher, die ich Ihnen heute vorstelle, handeln alle von eigenständigen, manchmal widerständigen Mädchen und Jungen, die ihren eigenen Weg in ihrer eigenen Weise gehen.

ALLES ALLEINE
Nina Dulleck
Coppenrath 2013, 7,95 €
Ab 2 Jahren

Groß werden heißt, vieles alleine tun zu können: in den Hochstuhl klettern, die Kuscheltiere füttern, den Tisch decken, die Waschmaschine füllen, Zähneputzen und viel mehr. Auf jeder Seite des kleinen Buches zeigt ein Kind, was es allein kann. So werden Momente aus dem Alltag eingefangen, die zeigen, wie sehr die jungen Kinder schon ihre eigenen Wege gehen können. Mal sind die Farben kräftig, mal zart, das macht die Bilder abwechslungsreich. Es gibt wenig Text, denn die Bilder sprechen für sich. Ein kleines, feines Buch für die großartigen Jüngsten. (KINDERWELTEN)

KLEINER SPAZIERGANG
Ein Bilderbuch aus Taiwan
Chih-Yuan Chen
NordSüd Verlag 2010, 15,90 €
Ab 4 Jahren

Das Mädchen Hsiao-Yü lebt in Taiwan. Eines Tages schickt ihr Vater sie zum Einkaufen, er will abends gebratenen Reis mit Eiern kochen. Auf dem Weg zum Lebensmittelladen taucht Hsiao-Yü mit einem sehr wachen Blick in eine Welt voller Abenteuer ein: Sie begegnet der Schattenkatze und einem großen Hund, findet Blumen und eine blaue Murmel, mit der sie die Welt blau färben kann. Nach weiteren kleinen Erlebnissen hat sie am Ende auch den Einkauf gut erledigt und nimmt sogar den großen Hund zum Spielen mit nach Hause.

In großflächigen, sparsam kolorierten Bildern erzählt der Autor eine Geschichte aus dem Alltag eines Kindes, die so oder ähnlich überall auf der Welt stattfinden kann. Ortstypische Details wie die Bambusstangen an den Fenstern, die zum Trocknen der Kleidung dienen, liefern weitere Gesprächsanregungen, stehen aber nicht im Mittelpunkt des Buches. Der knappe Text unter jedem Bild erläutert die Geschichte und ist sowohl auf Deutsch als auch mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben. Gerade Kindern, die wie Hsiao-Yü im Vorschulalter sind und angefangen haben, sich mit Schrift zu beschäftigen, eröffnen die chinesischen Zeichen interessante Einblicke in die Vielfalt von Schriftzeichen.

ROSIE UND MOUSSA
Und der zweite Band:
ROSIE UND MOUSSA – DER BRIEF VON PAPA
Michael De Cock
Beltz & Gelberg 2014. 9,95 €
Ab 7 Jahren

Bei Rosie hat sich viel verändert. Ihr Papa ist plötzlich verschwunden, ihre Mama möchte nicht darüber reden, und dann müssen sie auch noch umziehen – in ein Hochhaus am anderen Ende der Großstadt, dessen Hausmeister gegenüber Kindern furchtbar streng ist. All das Neue, Ungewohnte in ihrem Leben verunsichert Rosie.
In Moussa findet sie bald einen Freund, mit dem sie ihre Nachmittage verbringt. Als sie – was streng verboten ist – auf das Dach des Hochhauses klettern und vom Hausmeister dort ausgeschlossen werden, überfällt beide Kinder große Angst. Doch Rosie weiß von ihrer Mutter, dass es immer eine Lösung gibt. Durch ihre rettende Idee werden sie schließlich von einer Nachbarin befreit. So entsteht eine generationenübergreifende Freundschaft.
Das Buch bietet Kindern mit den unterschiedlichsten Erfahrungen Identifikationsmöglichkeiten und thematisiert beispielsweise die Trennung der Eltern oder die Verlustgefühle nach einem Umzug. Es gehört zu den wenigen deutschsprachigen Kinderbüchern, die einen Helden wie Moussa haben, der nicht der weißen[1] Mehrheitskultur angehört und im Titel benannt wird. Adultismus, also die unangemessene Bevormundung von Kindern durch Erwachsene, wird in dem Buch ebenso kritisiert wie einengende und sinnlose Regeln.
Im zweiten Band geht es um falsche Geheimnisse und richtiges Vertrauen. Seit der Vater weg ist, weigert sich Rosies Mama, über ihn zu sprechen. Nur durch Zufall erfährt Rosie, dass er im Gefängnis ist. Mit der Hilfe ihrer neuen Freund/innen gelingt es Rosie, ihn heimlich zu besuchen. Weil sie fürchtet, dass ihre Mutter damit nicht einverstanden ist, fühlt sie sich im Recht, ihre Mutter anzulügen, und verschweigt ihr gegenüber den Besuch. Schließlich wurde sie auch von ihr angelogen, als die Mutter vorgab, nichts über den Aufenthaltsort des Vaters zu wissen. Als Rosies Lüge auffliegt, hilft die Nachbarin Mutter und Tochter, das verlorengegangene Vertrauen wiederherzustellen und sich zu versöhnen.

Das Buch erzählt von den schwierigen Zeiten, die es zwischen Kindern und ihren Eltern geben kann. Einfühlsam werden Rosies Schamgefühle und ihre Verwirrung geschildert. Auch in diesem Band stehen die Themen Solidarität und Freund/innenschaft im Mittelpunkt, denn es wird gezeigt, wie es Rosie mit tatkräftiger Unterstützung von Freund/innen gelingt, die schwierige Situation zu meistern und sich mit ihrer Mutter wieder auszusöhnen. Kinder werden so ermutigt, zu ihren Gefühlen zu stehen, sich Unterstützung zu holen und den eigenen Weg zu gehen. Einzig auf die stark klischeehafte Zeichnung einer Schwarzen Besucherin im Gefängnis hätte gut verzichtet werden können. (FACHSTELLE KINDERWELTEN)
2014 ist ein dritter Band erschienen:
ROSIE UND MOUSSA. BESTE FREUNDE FÜR IMMER

Gabriele Koné, Aufwind e.V. in Zusammenarbeit mit der Fachstelle KiNDERWELTEN)

[1] Um deutlich zu machen, dass es sich bei den Begriffen „Schwarz“ und „weiß“ nicht um Hautfarben oder biologische Kategorien handelt, sondern um soziale Konstruktionen, die zugleich gesellschaftliche Machtverhältnisse ausdrücken, ist der Begriff „Schwarz“ großgeschrieben, weil er von vielen Menschen als Selbstbezeichnung genutzt wird, „weiß“ hingegen in Kleinbuchstaben und kursiv, um diese Position davon abzugrenzen. Dabei sind Menschen, die die Zuschreibung „weiß“ erhalten, „Schwarz“ markierten Menschen gegenüber in der privilegierten Position.

DAS SOZIALWARENHAUS AM NEUEN STANDORT

Für viele Kiezbewohner ist es schon längst zu einer wichtigen Einkaufsmöglichkeit, aber auch zu einem beliebten Treffpunkt und sozialen Mittelpunkt in der „Weißen Stadt“ geworden: das Sozialwarenhaus in der Aroser Allee am Brückenhaus.

Schnell sprach sich herum, dass der Fortbestand des Warenhauses gefährdet war. Damit stand nicht nur die Möglichkeit infrage, für kleines Geld (fast) alles zu bekommen, was man für das tägliche Leben braucht, auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen auf dem Spiel. Leider war es nicht möglich, den Ende März 2015 auslaufenden Mietvertrag zu verlängern. Inzwischen konnte aber dank großer Solidarität im Bezirk und vielfältiger Unterstützung eine neue Bleibe für das Sozialwarenhaus gefunden werden. Im Juli 2015 beziehen wir unsere neuen größeren Räume in der Roedernallee 88/90 (Nähe U-/S-Bahnhof Wittenau). Diese sind vom Schäfersee-Kiez ganz bequem mit dem Bus 120 oder der U-Bahn-Linie 8 zu erreichen.
Als Anlaufstelle und sozialer Treffpunkt bleibt aber unsere Filiale, der „Bücherwurm“, in der Aroser Allee 150 erhalten.
Im Sozialwarenhaus findet sich so ziemlich alles, was man für seinen Hausstand benötigt: von Kleidung über (geprüfte und ggf. instandgesetzte) Elektrogeräte bis hin zu Möbeln. Die Kinder freuen sich über eine Vielzahl von Spielen, die auch gleich ausprobiert werden können. Der „Bücherwurm“ ist eine antiquarische Buchhandlung mit umfassendem Angebot, in dem sich auch Schallplatten und CDs befinden. Darüberhinaus gehören auch Warengutscheine im Wert von je 10,- € zum Angebot.

Trägerverein beider Einrichtungen ist das Sozialprojekt Reinickendorf Ost e.V. (SoproRO). Unsere Vereinszwecke sind das preiswerte Angebot von Dingen des täglichen Bedarfs und die Beschäftigung von Menschen, die es nicht so einfach haben, auf dem Arbeitsmarkt eine angemessene Anstellung zu finden. Wir leben ausschließlich von Sach- und Geldspenden. Erstere werden auf Wunsch auch abgeholt, wenn nötig aufbereitet, und dann gegen einen geringen Preis verkauft. Mit den Einnahmen tragen wir unsere täglichen Ausgaben wie Miet-, Energie- oder Kraftfahrzeugkosten sowie die Löhne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erwirtschafteten Überschüsse fließen direkt in soziale Projekte hier im Kiez. Dazu gehören eine enge Vernetzung mit der Kiezrunde sowie Kooperationen mit dem Diakonischen Werk Reinickendorf, der Lebensmittelausgabe der „Guten Feen von Berlin e.V.“ und Projekten der ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf.
Der Umzug stellt uns natürlich vor gewaltige Herausforderungen, weil die neue Immobilie zunächst saniert werden musste und leider auch mit deutlich höheren Mietkosten verbunden ist. Daher hoffen wir auch weiterhin auf zahlreiche finanzielle und Sachspenden, um den Betrieb am neuen Standort erfolgreich fortführen zu können. Alle notwendigen Angaben finden Sie im Internet unter
www.soproro.de .
Spenden können auch direkt auf unser Spendenkonto geleistet werden:
Sozialprojekt Reinickendorf Ost e.V.
IBAN DE75 1007 0848 0100 0140 01
BIC DEUTDEDB110
Wir würden uns natürlich auch sehr freuen, Sie in unseren beiden Standorten, in der Aroser Allee und in der Roedernallee, begrüßen zu können. Dabei sind uns Spender ebenso herzlich willkommen wie Käufer. Oder kommen Sie einfach nur auf ein kurzes Schwätzchen vorbei.

Frank Zwiener
stellv. Vorsitzender SoproRO e.V.

Lösung des Rätsels von Seite 25:
Restaurant Kastanienwäldchen
Residenzstraße/Pankower Allee

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Familienzentrum Letteallee
Letteallee 82/86
13409 Berlin

Montag bis Freitag
12:00–15:00: „Komm, sprich mit uns!“
Sprach- und Spielgruppe für Kinder von 2-6 Jahren ohne Deutschkenntnisse und ohne Kita-Platz, mit Elternberatung, kostenlos (siehe Rückseite dieser EulenPost)

Vom 01.09.15 bis 04.12.15
Dienstag, Mittwoch, Freitag:
08:15–11:30: Alphabetisierung für Frauen
Teilnahmebetrag: 20,-€

Montag
9:00–12:00: Sonnencafé
Für Familien (mit Spielbereich) und Anwohner/innen, Getränke/Gebackenes u.ä. zum Selbstkostenpreis
10:00–11:30: Lasst uns spielen!
Spielgruppe für Mütter/Väter mit ihren Kindern von 14-36 Monaten, kostenlos

Dienstag
10:00–11:00: Fit in den Tag
Bewegungsangebot für Frauen, mit Musik— bis 29.09.15, kostenlos
15:00–17:30: Sonnencafé
Für Familien (mit Spielbereich) und Anwohner/innen, Getränke/Gebackenes u.ä. zum Selbstkostenpreis

Mittwoch
10:00–11:30: Auf die Plätze, Baby, los!
Babygruppe für Mütter/Väter mit ihren Kindern bis 14 Monaten, kostenlos
15:00–18:00: Repaircafé
Für alle, die Kaputtes nicht gleich wegwerfen wollen, Reparaturen von und mit ehrenamtlichen Expert/innen – **jeden 3. Mittwoch im Monat**, kostenlos

Donnerstag
09:00–12:00: Sonnencafé
Für Familien (mit Spielbereich) und Anwohner/innen, Getränke/Gebackenes u.ä. zum Selbstkostenpreis
Beratungen (kostenlos) für alle Lebenslagen und insbesondere rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Lebensjahre des Kindes
1.Donnerstag im Monat:
09:00-11:00: Kiezbaby
2. Donnerstag im Monat:
10:00–12:00: Hebammensprechstunde
3. Donnerstag im Monat:
09:00-12:00: KJGD (Kinder-Jugend-gesundheitsdienst)

Freitag
10:00–12:00: Textil-Café
Gemeinsam Schönes aus Wolle und Stoff nähen, stricken, häkeln..., Termine für das 2.Halbjahr bitte erfragen unter: 030-480 97 441 (AB), kostenlos (Materialien bitte selbst mitbringen)
15:00-17:30: Sonnencafé
Für Familien (mit Spielbereich) und Anwohner/innen, Getränke/Gebackenes u.ä. zum Selbstkostenpreis

Sommerpause:
20.07.–28.08.15: Es finden in der Regel keine Angebote im Familienzentrum statt.
20.07.–07-08.15: Das Familienzentrum-Büro ist nicht besetzt.

Bibliothek am Schäfersee
Stargardtstraße 11-13
13407 Berlin

Dienstag, 07. 07.2015, ab 09:30 Uhr
“Astrid Lindgren – Wer ist das?“
Autorenlesung von Katrin Hahnemann, (Dauer: ca. 45 Min., für 4. – 5. Kl.)

Montag, 13. 07.2015, Beginn: 17.00 Uhr,
Literaturgespräche mit Dorothea Peichl (Moderation)
Über: Lutz Seiler: “Kruso”

Kinderzentrum Pankower Allee 47-51, 13409 Berlin

16.07. bis 19.07.2015
Reise in die Nähe von Pritzwalk
„Selbstbehauptungstraining auf dem Lande...“
(Kosten: 50 €)

21.07. bis 23.07.15, jeweils, 10:00 bis 14:00 Uhr
„Berlin entdecken mit dem Fotoapparat“
5,10 €, Snacks und Fahrtkosten mit der BVG inklusive

28.07. bis 30.07.15, jeweils 10:00 bis 14:00 Uhr
„Berlin von oben“
5,10 €, Snacks und Fahrtkosten mit der BVG inklusive

03.08. bis 07.08.15, jeweils 11:00 bis 13:00 Uhr
Woche – vom **„Literacy“ – Spiele mit Silben und Wörtern**
(Mädchen und Jungen ab 8 bis 12)
+ verbindl. Anmeldungen erbeten
+ Kosten: 3,50 €, Snacks inklusive

10.08. bis 14.08.15, jeweils 10:00 – 14:00 Uhr
„Fensterblicke“
+ Kreatives Gestalten im und am Haus
+ Kosten 3,50 €, Snacks inklusive

Kreativfabrik Amendestr.41 13409 Berlin

20.07. – 14.08.2015, Mo – Fr, 11 – 18 Uhr
Her mit Euren Ideen!
Die Kinder entscheiden über die thematischen Wochen

Familien- und Stadtteilzentrum Haus am See, Stargardtstraße 9, 13407 Berlin

17. – 14.08.2015
Ausflüge mit Kindern und Eltern,
Sport- und Spielangebote, Grillparty und vieles mehr!
Informationen dazu bitte an den Aushängen im Haus und im Schaukasten entnehmen.

Familienzentrum Letteallee

20.07. – 28.08.2015
- SOMMERPAUSE -

Jugendzentrum BDP- Lupe Pankower Allee 51, 13409 Berlin

16.07. – 19.07.2015
Verschiedene Aktivitäten in den Ferien, z.B.: Kartfahren, Schwimmen, Bowling, Kino, Beachvolleyball, Beachfußball, Badminton, Messe-besuche, Klettern, Übernachtungen, Turniere und noch manches mehr

Kreativfabrik Amendestraße 41 13409 Berlin	**Samstag, 8.08.2015, 15 Uhr** **Antirassistisches Fußballturnier** **20. bis 28.8.2015** **Kinder Zelt Lager in Alt Jabel,** Infos und Anmeldung in der Kreativfabrik, Kosten: 100 € **Freitag, 18.09. 2015, 15 Uhr** **Abschlussfest der Platzbelebung im Hausotterkiez** Sport u. Spiel auf dem gelben Spielplatz (Herbststr./Kamekestr.)
Gelände der Oranienburger Straße 285	**Samstag, 19.09.2015** **Begegnungsfest**
Jugendhaus Fuchsbau Thurgauer Straße 66 13407 Berlin	**Freitag, 25.09.2015 , ab 18 – 20 Uhr** **Lebenshilfe-Disco** Die Lebenshilfedisco ist für Menschen mit oder ohne Handicap. Der Eintritt kostet 1 €.
Kreativfabrik Amendestraße 41 EINGANG HOPPESTRASSE	**Samstag, 10.10.2015, 18 Uhr – ca. 22 Uhr** **Lange Nacht der Familie**
Jugendhaus Fuchsbau Thurgauer Straße 66 13407 Berlin	**Freitag, 23.10.2015, ab 18 Uhr** **Lebenshilfe-Disco** Die Lebenshilfedisco ist für Menschen mit oder ohne Handicap. Der Eintritt kostet 1 €.
Kreativfabrik Amendestraße 41, 13409 Berlin	**Samstag, 31.10.2** **Halloweenparty für kleine und große Gruselfans**

REINICKENDORFER SPRACH- UND LESETAGE

Vom **6. bis 10. Juli** finden unter der Schirmherrschaft der Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt bei freiem Eintritt erneut die **„Reinickendorfer Sprach- und Lesetage“** statt. Einige Highlights des Programms sind:

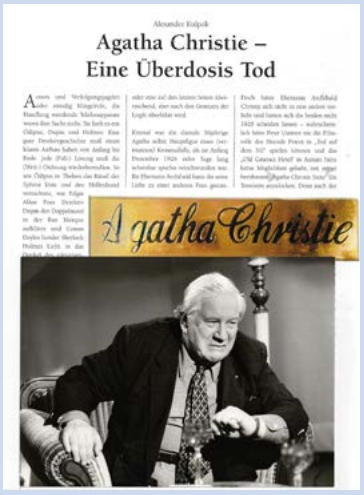

Alexander Kulpok
Agatha Christie –
Eine Überdosis Tod
Agatha Christie

Foto: AK

Am **6. Juli, 19.30 Uhr,** in der **Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße**
„Die Schreibwerkstatt – Special!“
mit Erfolgsautoren der VHS-Schreibwerkstatt, Moderation: Claudia Johanna Bauer

Am **7. Juli, 19.30 Uhr,** im **Labsaal, Alt-Lübars 8**
„Eine Überdosis Mord“ – ein Abend mit Agatha Christie
Alexander Kulpok – (Ehren-)Mitglied der englischen Graham-Greene-Gesellschaft und im R. L. Stevenson-Club in Edinburgh – stellt die Erfolgsautorin, die vor 125 Jahren geboren wurde, in Wort und Video vor. Darunter Ausschnitte mit Kulpoks langjährigem Freund und Poirot-Darsteller Peter Ustinov (Foto).

Am **8. Juli, 19.30 Uhr,** im **Centre Bagatelle, Zeltinger Straße 6**
„Die Kinder des Prometheus“
Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, im Gespräch mit Michael Kleeberg über die Geschichte der Menschheit vor der Erfindung der Schrift.

Mehr Informationen auf: **www.reinickendorfer-sprach-und-lesetage.de**

„Komm, sprich mit uns!“

Willkommen in Reinickendorf

Frühförderung der Sprachkompetenz für neu zugezogene Kinder ohne Deutschkenntnisse.

Ein spielerisches Angebot zur Frühförderung der Sprachkompetenz **für Kinder von 2–6 Jahren**.

- Gezielte, alltagsintegrierte Sprachförderung
- Differenzierte Einzel- oder Kleingruppenförderung
- Sozialkompetenzförderung
- Vorbereitung auf Regeleinrichtung Kita/Schule

Tägliches Angebot!

Gruppe I: 8.30–11.30 Uhr
Kinderzentrum Pankower Allee 51, 13409 Berlin

Gruppe II: 12.00–15.00 Uhr
Familienzentrum Letteallee 82–86, 13409 Berlin

Vielfalt – Beteiligung – Beratung für Eltern

- Elternfrühstück
- Brückenbau zur Regeleinrichtung
- Inputvorträge
- Einzelberatung
- Zugang zu anderen Angeboten der Einrichtungen
  (z.B. Hebammen-Sprechstunde, Sprechstunde des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes uvm.)

Leitung: Hanna Stoll, *Sozialpädagogin*
Blanca Ciruar, *Sprach-und Kulturmittlerin*
Projekthandynummer: 0157 52 13 81 38

Aufwind Büro
Wochentags von 9-16 Uhr
Vierwaldstätter Weg 7 · 13407 Berlin
Telefon 319 89 12 -00
info@aufwind-berlin.de · **www.aufwind-berlin.de**

Aufwind ist ein freier Träger der Jugendhilfe und unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Eltern und Familien in Reinickendorf mit beteiligungsorientierten, integrativen, sozialpädagogischen, therapeutischen, freizeitpädagogischen oder kulturellen Angeboten.

Das Projekt wird gefördert von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

www.pacificografik.de

Aufwind

KINDER

ZENTRUM

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

be Berlin